

Messinstrument zur
Kompetenzanalyse –
Deutsch

Adverb = Umstandswort. Das Adverb bestimmt den Umstand eines Ereignisses näher, beispielsweise in folgendem Satz: „*Ich gehe heute in die Schule.*“ Zudem ist das Adverb eine Wortart, dessen Form unveränderbar (nicht flektierbar) ist. Man unterscheidet zwischen Lokaladverbien (z. B. *hier, da, dort*), Temporaladverbien (z. B. *gestern, jetzt, abends*), Kausaladverbien (z. B. *daher, damit, nämlich*) und Modaladverbien (z. B. *gerne, allerdings, kaum*).

Deklarativsatz = Aussagesatz. Dieser beinhaltet eine Aussage und ist neben dem Fragesatz und dem Aufforderungssatz eine der drei grundlegenden Satzarten des Deutschen.

Finit = flektiert/gebeugt. Finite Verbformen sind an das Subjekt* angepasst, und zwar bezüglich der Person, der Zeit und der Anzahl. Es werden dadurch grammatikalische Merkmale ausgedrückt. Z. B. „gehen“ ändert sich je nach Person: „*Ich gehe*“, „*du gehst*“, „*sie geht*“ ...; oder je nach Zeit: „*ich ging*“, „*ich bin gegangen*“ ... usw.

Flexion/Beugung = das Anpassen eines Worts an eine bestimmte Person, verschiedene Fälle, Zeiten oder Anzahlen. Dies betrifft sowohl Verben (siehe → Finit*) als auch Nomen: z. B. *das Haus, des Hauses, die Häuser* etc.

Hilfsverb = z. B. *haben* oder *sein*. In Kombination mit einem anderen Verb kann so die Vergangenheit (Perfekt*) ausgedrückt werden. Z. B.: „*Sie ist gelaufen.*“ Dialektal oder während des Spracherwerbs kann auch z. B. „*tun*“ als Hilfsverb gebraucht werden: „*Sie tut das malen.*“

Infinit = ungebeugt. Infinite Verbformen sind entweder Verben in ihrer Grundform (Infinitiv*): *sehen, laufen, gehen* oder auch das Partizip Perfekt*: *gesehen, gelaufen, gegangen*. Infinite Verbformen sind immer gleich, unabhängig von der Person, der Zeit oder der Anzahl.

Infinitiv = Grundform des Verbs (*gehen, sehen, laufen*).

Infinitivsatz = ein Nebensatz in der Form „(um) zu + Infinitiv“. Zum Beispiel: „*Ich versuche, viel zu trinken.*“, „*Er ist gekommen, um mit ihr zu spielen.*“

Konnektor = Satzverbindendes Element (verbindet Satzteile oder Sätze miteinander), z. B. *weil, dass, und, dann, damit, aber* ... Ein Konnektor kann jedoch auch ein Relativpronomen* sein.

Modalverb/Modalverbkonstruktion = Nebenverb, das zusammen mit einem Infinitiv* steht. Im Deutschen gibt es sechs Modalverben: *dürfen, können, mögen, müssen, sollen, wollen*. Z. B.: „*Das Mädchen muss sich waschen.*“

Nominalphrase = eine Wortgruppe, deren Kern ein Hauptwort/Nomen ist. Diese kann verschieden lang sein, z. B. „*das Mädchen*“, „*das kleine Mädchen*“, „*das Mädchen auf dem Baum*“, „*das Mädchen, das Spaghetti isst*“ usw.

Objekt = Satzergänzung. Ein Objekt kann in einem Satz vorkommen, muss es aber nicht zwingend. Es kann in verschiedenen Fällen auftreten. So kann man durch W-Fragen wie zum Beispiel „Wen oder was?“ oder „Wem oder was?“ das Objekt des Satzes erkennen. Bsp.: „Sie isst Nudeln (O).“, „Die Mutter winkt dem Kind (O).“. Es können auch mehrere Objekte in einem Satz vorkommen: „Der Mann gibt ihr (O1) ein neues Eis (O2).“

Partizip (Perfekt) = Mittelwort der Vergangenheit, z. B. *gesehen, gegessen, gekocht* usw.

Perfekt/Perfektkonstruktion = Vergangenheit des Deutschen/Vorgegenwart. Diese Zeitform wird im Deutschen mit einem Hilfsverb* (*haben* oder *sein*) und einem Partizip* gebildet, z. B. „Ich habe gekocht.“, „Sie ist geklettert.“

Prädikat = Bezeichnung für die grammatische Funktion des Verbs. Das Prädikat drückt die Aussage des Satzes aus, also was getan wird. Z. B.: „Der Mann (Subjekt*) sieht (Prädikat*) den Apfelbaum (Objekt*).“

Präsens = Gegenwart, z. B. „Ich gehe“, „Sie malt“, „Wir kaufen“ etc.

Partikelverben (trennbar) = Ein Partikelverb ist ein zusammengesetztes Verb, das einen abtrennbaren Teil (Partikel) enthält. Bei Partikelverben kann der vom Verb abtrennbare Teil bei bestimmten Verbstellungen getrennt vom Verb stehen, z. B. *anziehen* → „Ich ziehe die Jacke an.“, *hinfallen* → „Der Mann fällt hin.“, *wegwerfen* → „Der Affe wirft die Schale weg.“

Präfixverben (nicht trennbar) = Bei Präfixverben kann die Vorsilbe (Präfix) nicht vom Verb abgetrennt werden. Möglich ist ein Satz wie „Ich verstehe die Aufgabe.“, aber nicht „Ich stehe die Aufgabe ver.“. Weitere Beispiele für Verben, deren Vorsilbe **nicht** getrennt vom Wort stehen kann, sind: *beantworten, entstehen, erfinden, zerlegen* etc.

Relativpronomen = bezügliches Fürwort, das einen Nebensatz einleitet, z. B.: „Der Bub, der Äpfel pflückt.“, „Das Mädchen, welches die Sandburg gebaut hat.“

Subjekt = Satzgegenstand. Das Subjekt steht stets im 1. Fall („Wer oder was?“). Es kann eine Person oder eine Sache sein, z. B.: „Das Mädchen (S) läuft.“, „Der große Turm (S) fällt um.“

Tempus/Tempora = Zeitform/Zeitformen. Im Deutschen gibt es insgesamt sechs Zeitformen: Präsens („Ich sehe.“), Perfekt („Ich habe gesehen.“), Präteritum („Ich sah.“), Plusquamperfekt („Ich hatte gesehen.“), Futur I („Ich werde sehen.“) und Futur II („Ich werde gesehen haben.“).